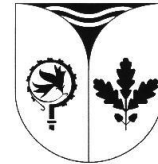


Stadt Schwentimental

Der Bürgermeister



Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich	<input type="checkbox"/>	nicht öffentlich
----------------------	-------------------------------------	-------------------	--------------------------	-------------------------

Sachstandsmitteilung	Nr.:	211/2021	Datum:	08.11.2021
-----------------------------	-------------	-----------------	---------------	-------------------

Empfänger:			
Nr.	-	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	x	Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	16.11.2021
2	x	Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	18.11.2021
3	x	Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen	22.11.2021
4	x	Ausschuss für Bauwesen	15.11.2021
5	x	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	25.11.2021
6	x	Hauptausschuss	07.12.2021
7	x	Stadtvertretung	16.12.2021

Schluss- und Mitzeichnungen:			
gez. Th. Haß			
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

TOP Haushaltsentwurf 2022 , hier: zusätzliche Hinweise

Sachstand

Ausgelöst durch den defizitären Haushalt 2021 haben Stadtvertretung und Stadtverwaltung bis heute durch verschiedenste Gespräche in Fraktionsrunden und in einem Arbeitskreis das große Bemühen aufgebracht, den Weg zurück zu einem ausgeglichenen Haushalt zu finden.

Dass diese gemeinsame Anstrengung weiterhin notwendig ist, erkennt man an dem vorliegenden Haushaltsentwurf 2022, der abermals ein großes Defizit im Verwaltungshaushalt ausweist.

In dieser Sachstandsmitteilung stellt die Verwaltung zum einen die bisherigen Maßnahmen zur Reduzierung des Defizites und zum anderen weitere denkbare Kürzungsvorschläge vor.

Bereits vorgenommene Maßnahmen:

Sowohl bei der **Betreuten Grundschule** an der Astrid-Lindgren-Grundschule als auch bei der **Offenen Ganztagschule** im Schulzentrum am Schwentinepark wurden mit den beiden Trägervereinen die Erhöhung der bisherigen Elternbeiträge vereinbart, um den gesamten Zuschussbedarf einigermaßen zu begrenzen.

Mit sämtlichen Trägervereinen der **Kindertagesstätten** wurden Gespräche geführt und die jeweiligen finanziellen Anmeldungen kritisch hinterfragt und diese so in Gänze um mehrere 100.000€ reduziert.

Generell wurden alle Ämter und Abteilungen auf **sparsame Haushaltsanmeldungen** hingewiesen, dieses führte z.B. dazu, dass ein Traktor beim Wildpark (Kostenpunkt: 95.000€) nicht erneuert wird und eine Wiederbeschaffung gemeinsam mit dem Bauhof für 2023 vereinbart wurde.

Im Ehrenamtsbüro werden 5.000€ nicht mehr aufgeführt, da die Verträge für das **Quartiersbüro** im Ortsteil Klausdorf nicht verlängert wurden. Zuschüsse für dieses Projekt wurden nicht mehr in Aussicht gestellt.

Die Haushaltsstelle Unterhalt in öffentlichen **Park- und Grünanlagen** wurde nach detaillierter Betrachtung um 30.000€ gekürzt.

Im Bereich des Schwentineparks wurden die Preise für das **Tierfutter** an den Automaten um 0,50€ erhöht, sodass mit Mehreinnahmen von 25.000€ auszugehen ist.

Die Stelle des **Klimaschutzmanagers** wurde nach dem Ausscheiden des Stelleninhabers im März 2021 nicht wieder besetzt und wird im kommenden Stellenplan gestrichen. Dies führt zu einer Einsparung von ca. 25.000€.

Generell hat die Stadtverwaltung im Jahr 2021 mit spitzen Bleistiften agiert und sehr sparsam gehandelt; nur die nötigsten Ausgaben wurden getätigt. Einige Dinge wie z.B. die Sanierung des Fernsichtweges wurden verschoben und neu bewertet, so dass bei den **Straßenunterhaltungsmaßnahmen** der ursprünglich im Haushalt 2021 eingestellte Kostenrahmen nicht ausgeschöpft werden wird. Diese exemplarisch benannte Sparsamkeit spiegelt sich bereits im Nachtragshaushalt wider, wird in der Jahresrechnung im kommenden Frühjahr sicherlich noch deutlicher bemerkbar sein.

Weitere **Kredite** wurden im Jahr 2021 trotz der vorliegenden Ermächtigungen nicht aufgenommen. Aus verschiedenen **Fördertöpfen** werden wo immer möglich Gelder beantragt, so z.B. dem Digitalpakt für unsere Schulen oder dem Radwegeprogramm „Stadt und Land“.

Auch im Entwurf des Vermögenshaushalts 2022 macht sich die Sparsamkeit bemerkbar: auf die Posten der **Erneuerung der Hallenböden** sowie auf die Planungskosten für einen **Rathausanbau** wurde komplett verzichtet. Diese Punkte dürfen jedoch nicht in Vergessenheit geraten und werden sich langfristig in kommenden Haushaltsentwürfen wiederfinden.

All diese Maßnahmen führen jedoch nicht zu einem ausgeglichenen Haushaltsentwurf 2022, deswegen wären folgende **Einsparpotenziale** denkbar, die u.a. auf die Einsparliste des Innenministeriums (Hinweise zur Beschränkung der Aufwendungen und Auszahlungen und zur Ausschöpfung der Ertrags- und Einzahlungsquellen vom 5. Juli 2021) zurückgehen:

- a) Die **Zuschüsse an Vereine und Verbände** auf das Nötigste beschränken. Auf Seite XVI des Haushaltsentwurfes 2022 findet sich eine dementsprechende Auflistung, die den Ausschüssen zur Beratung vorgelegt wird. Nach Ausschluss festgelegter Zahlungen wie dem durchgeleiteten Zuschuss zum Betrieb von Schwimmbädern

(FAG-Mittel) und der Schuldendiensthilfe für den Kunstrasenplatz am Aubrook ist hier über eine Summe von rund 100.000€ zu befinden.

- b) Die **Erhöhung der Hundesteuer** von 90,- auf 120,-€/Jahr. Die meisten Nachbarkommunen nehmen bereits diesen Satz. Konkret würde dies in Schwentimental eine zusätzliche Einnahme von rund 25.000€ bedeuten.
- c) Die **Erhöhung der Spielgerätesteuern** auf 12% könnte Mehreinnahmen von rund 15.000€ bedeuten – bezogen auf das Niveau der Einnahmen vor der Pandemie.
- d) Die **Erhöhung der Gebühren unserer Bibliotheken**. Derzeit zahlt ein Erwachsener jährlich 9,50€, dies könnte durch eine Änderung der Gebührensatzung deutlich angehoben werden und könnte zu Mehreinnahmen von bis zu 10.000€ führen.
- e) Maßvolles **Entgelt für die Nutzung der Sportstätten** für den Erwachsenensport: Eine bisherige Regelung sah die Beteiligung der Sportvereine an den Bewirtschaftungskosten in Höhe von 10% vor. Bei der Anwendung dieser Quote würden nicht wie heute 10.000€ sondern vielmehr 30.000€ einzufordern sein.
- f) Die Erhöhung der **Nutzungsgebühren für Sporthallen** und andere städtische Räume für Externe kann zu Mehreinnahmen von 2.000€ führen.
- g) Maßvolles **Entgelt für Seniorenausflüge**. Bisher beteiligen sich die Teilnehmer/innen mit 10,-€ am Ausflug. Bei einer möglichen Verdoppelung könnten je nach Beteiligung 2.000€ Mehreinnahmen entstehen.
- h) Anpassung von **Pachten**. Dieses könnte z.B. für die Kleingärten oder den Reiterverein gelten. Wichtiger Hinweis dazu: Die Pachten für die Kleingärtner wurden erst vor drei Jahren erhöht, außerdem sind Verträge einzuhalten.
- i) Die Gestaltung eines einzigen **Stadtfestes** (jährlich die Ortsteile wechselnd statt immer in beiden Ortsteilen) würde 5.000€ einsparen.
- j) Zu überlegen wäre auch die **Budgetierung einiger Haushaltsstellen**, wenn man z.B. den Schulen und Feuerwehren ein bestimmtes fest gelegtes Budget zur freien Verfügung (im Bereich Geräteausstattung) überließe. Einsparungen im fünfstelligen Bereich wären hier gesamt denkbar.

Die Verwaltung bittet die Ausschüsse über diese Vorschläge zu beraten und dementsprechende Weichenstellungen vorzunehmen, die dann in Beschlussvorschlägen und veränderten Gebührensatzungen münden könnten, welche dann zu unterschiedlichen Zeitpunkten umgesetzt werden.

Bezüglich des Entwurfs des Vermögenshaushaltes 2022 wären denkbar:

- k) Die Wahl einer gebrauchten **Drehleiter für die Feuerwehr** im Ortsteil Raisdorf. Statt der eingestellten Summe von 650.000€ wäre auch ein Ansatz von 500.000€ möglich. Dabei gilt es, das maximale Alter eines Fahrzeugs von 4 Jahren zu beachten, um Fördermittel von 40% zu erhalten.
- l) Die jährliche Instandsetzung der **Laufbahn am Aubrook**, welche mit ca. 20.000€ im Verwaltungshaushalt zu veranschlagen wäre, statt der einmaligen 1,3 Mio €, wovon jedoch 830.000€ Zuschüsse abzurechnen wären.
- m) Das Projekt der **Naturerlebnisbrücke am Schwentinepark** stellt keine Pflichtaufgabe dar. Es sei aber der Hinweis gestattet, dass durch beantragte Fördergelder und weitere Zuschüsse durch ein hohes bürgerschaftliches Engagement eine Netto-Kostenreduzierung von ursprünglich vorgesehenen 420.000€ auf nunmehr 170.000€ eintreten kann.
- n) Für verschiedene Bauvorhaben sei darauf hingewiesen, dass die Gelder erst im **Haushaltsjahr 2023** in Gänze beansprucht werden (Dreikronen und Schulstraße), jedoch bereits in 2022 aufgelistet werden müssen, damit die dementsprechende Planung und Auftragsvergabe erfolgen kann.

Über diese konkreten Maßnahmen hinaus wären langfristig auch weitere Denkansätze zu verfolgen:

- o) Die **Veräußerung von städtischen Vermögen**. Dies könnte die städtischen Wohnhäuser betreffen, die einen immer höher werdenden Renovierungsbedarf aufweisen und dadurch einen jährlichen Zuschussbedarf haben. Bei einer etwaigen Veräußerung entfallen zum einen diese laufenden Kosten und der damit verbundene Verwaltungsaufwand in der Liegenschaftsabteilung. Zum anderen wäre durch den Veräußerungsbetrag eine weitere Investition im Vermögenshaushalt möglich, die die Tilgungsleistungen im Verwaltungshaushalt weniger oder gar nicht belastet.
- p) Die **Doppelstrukturen**, die seit der Stadtgründung im Jahr 2008 bis heute weiter existent sind, wären einer intensiven Untersuchung wert. Die Fragestellung muss vor dem Hintergrund des defizitären Haushaltes erlaubt sein, ob nicht durch eine gemeinsame Betrachtung von parallelen Einrichtungen in beiden Ortsteilen gewisse Synergieeffekte entstehen, welche zu deutlichen Kostensenkungen führen könnten.

Die Verwaltung bittet die Mitglieder aller Ausschüsse um Kenntnisnahme und Beratung.

- Ende der Sachstandsmitteilung -